

Matthias Kloth

Der Schutz der ausübenden Künstler nach TRIPs und WPPT



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden 2000

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	12
A. Einleitung	17
I. Der Begriff des ausübenden Künstlers	20
II. Die Bedeutung der Staatsverträge für den Schutz der ausübenden Künstler	22
1. Angleichung des Schutzniveaus in den nationalen Gesetzen	23
2. Überwindung der fremdenrechtlichen Schranken	26
III. Die Tonträgerpiraterie und ihre Erscheinungsformen	29
IV. Die Entwicklung des internationalen Schutzes der ausübenden Künstler	32
1. Das Rom-Abkommen (RA)	32
2. Das Genfer Tonträgerabkommen (GTA)	36
3. Internationale Urheberrechtsabkommen	37
4. EG-Recht	41
a) Das Phil Collins-Urteil des EuGH zu Art. 12 I EGV	43
b) EG-Richtlinien zum Schutz der ausübenden Künstler	46
B. Der Schutz der ausübenden Künstler durch das TRIPs-Abkommen	48
I. Allgemeines	48
1. Das WTO-Abkommen	48
2. Gründe für TRIPs	49
a) Die gestiegene Bedeutung des geistigen Eigentums im Welthandel	50
b) Unzulänglichkeiten des bisherigen internationalen Schutzsystems	52
c) Vorteile eines Immaterialgüterrechtsschutzes im Rahmen des GATT	53
3. Der Ablauf der WTO-/TRIPs-Verhandlungen	55
4. Überblick über das TRIPs-Abkommen	60
5. Inkrafttreten des TRIPs-Abkommens	60
II. Materiellrechtliche Vorschriften zum Schutz der ausübenden Künstler	62
1. Schutzstruktur	62
a) Kein "Rom-Plus"-Ansatz	62
b) Uneingeschränkte Fortgeltung des RA	63
c) Schutzvoraussetzungen, Art. 1 III TRIPs	63
aa) Art. 4 RA und die fehlende Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit	64
bb) Definitionen	67
2. Schutzprinzipien	67
a) Inländerbehandlung, Art. 3 TRIPs	67
aa) Grundsatz, Art. 3 I Satz 1 TRIPs	67
bb) Einschränkung, Art. 3 I Satz 2 TRIPs	68
(1) Vermeidung eines "Trittbrettfahrer"-Effekts	68
(2) Umfang der Einschränkung in bezug auf nationalgesetzliche ausschließliche Rechte	70

b) Meistbegünstigung, Art. 4 TRIPs	72
aa) Erstmalige Einbeziehung in ein multilaterales Immaterialgüterrechtsabkommen	73
bb) Nachteile und Ausnahmen	74
cc) Bedeutung für den Schutz der ausübenden Künstler	76
dd) Art. 4 TRIPs und Art. 12 I EGV	77
c) Mindestschutz, Art. 1 I Satz 2 TRIPs	78
d) Das Problem der unmittelbaren Anwendbarkeit	79
aa) Terminologie	79
bb) Bedeutung	80
cc) Meinungsstand und gegenwärtige Praxis	81
dd) Stellungnahme	84
(1) Differenzierung zwischen TRIPs als Gemeinschafts- und Mitgliedstaatenrecht	84
(2) Voraussetzungen der unmittelbaren Anwendbarkeit	89
(a) Geltung im nationalen Rechtsraum	91
(b) Keine generellen Ausschlußgründe	92
(aa) Rechtsnatur und Zielsetzung des WTO-Vertragswerks	93
(bb) TRIPs als Bestandteil des WTO-Abkommens	99
(c) Hinreichende Bestimmtheit der einzelnen TRIPs-Normen	101
(aa) Schutzprinzipien der Art. 3, 4 TRIPs	101
(bb) Rechte der Urheber, Tonträgerhersteller und Sendeunternehmen	102
(cc) Mindestschutz der ausübenden Künstler	103
(dd) Rechtsdurchsetzungsregeln nach Art. 41 ff. TRIPs	107
(ee) Zwischenergebnis	107
(3) Subjektive Rechte	108
(4) Ergebnis und Auswirkungen für den Schutz der ausübenden Künstler	109
3. Schutzstandards	110
a) Verhinderungsmöglichkeiten nach Art. 14 I TRIPs	110
aa) Festlegung der nicht festgelegten Darbietung, Art. 14 I Satz 1	110
1. Alt. TRIPs	
bb) Vervielfältigung, Art. 14 I Satz 1 2. Alt. TRIPs	111
cc) Funksendung und öffentliche Wiedergabe, Art. 14 I Satz 2 TRIPs	113
b) Vermietrecht, Art. 14 IV Satz 1, 11 Satz 1 TRIPs	115
c) Mindestschutzdauer, Art. 14 V Satz 1 TRIPs	117
d) Einschränkungen des Schutzes, Art. 14 VI TRIPs	118
aa) Einschränkungen nach Maßgabe des RA, Art. 14 VI Satz 1 TRIPs	118
bb) Ausnahme: Schutz von Altaufnahmen, Art. 14 VI Satz 2 TRIPs	119
4. Zusammenfassung der materiellrechtlichen Vorschriften zum Schutz der ausübenden Künstler	120
III. Rechtsdurchsetzung	121
1. Innerstaatliche Rechtsdurchsetzung, Art. 41 ff. TRIPs	122
2. Streitbeilegung, Art. 64 TRIPs	123

a) Das WTO-Streitbeilegungsverfahren	124
aa) Allgemeines	124
bb) Verfahrensablauf	125
b) Bisherige Verfahren im Bereich von TRIPs	127
IV. Die Auswirkungen des TRIPs-Abkommens auf den Schutz der ausländischen	130
ausübenden Künstler in Deutschland	
1. Anpassungen im UrhG	130
2. Spezielle Anwendungsfälle	130
a) Schutz gegen die Verbreitung unautorisierter Tonträger	132
aa) Das Phänomen der Schutzlückenpiraterie	132
bb) Die leistungsschutzrechtliche Situation vor dem Inkrafttreten von	134
TRIPs	
(1) Fremdenrechtliche Benachteiligung gemäß § 125 UrhG	134
(2) Staatsvertraglicher Schutz, § 125 V UrhG	135
(3) Persönlichkeitsrechtlicher Mindestschutz, § 125 VI UrhG	135
(a) § 96 I 1. Alt. als Bestandteil des § 125 VI UrhG	136
(aa) Die Auffassung der Rechtsprechung	136
(bb) Die Gegenansicht in der Lehre	137
(cc) Stellungnahme	138
(b) Das Erfordernis einer inländischen Verletzungshandlung	141
(c) Das Merkmal der Rechtswidrigkeit i.S.d. § 96 I UrhG	142
(d) Ergebnis zu § 125 VI UrhG	143
(4) Das Phil Collins-Urteil des EuGH zu Art. 12 I EGV	143
cc) Schutz nach Maßgabe des TRIPs-Abkommens	144
(1) Kein Verbreitungsrecht gemäß § 75 II 2. Alt. UrhG	145
(2) Das Verwertungsverbot gemäß § 96 I 1. Alt. UrhG	145
(a) Die Auffassung des OLG Hamburg	145
(b) Die Gegenmeinung des OLG Schleswig	146
(c) Stellungnahme	146
(3) Ergebnis zum Schutz nach Maßgabe des TRIPs-Abkommens	150
dd) Zusammenfassung zum Schutz gegen die Verbreitung	151
unautorisierter Tonträger	
b) Gesetzliche Vergütungsansprüche	152
aa) Vergütungsregelungen für die ausübenden Künstler nach dem	153
UrhG	
bb) Differenzierung nach den anspruchsbegründenden Verwertungs-	155
handlungen	
cc) Rechtsnatur und Funktion der gesetzlichen Vergütungsansprüche	155
dd) Umfang der Inländerbehandlungspflicht gemäß Art. 3 I Satz 2	157
TRIPs in bezug auf ergänzende Vergütungsansprüche des	
nationalen Rechts	
ee) Ergebnis	162
c) Schutz gegen unautorisiertes Sampling	162
aa) Begriff des Sampling	162
bb) Schutzfähigkeit von Darbietungsteilen	164

(1) Nach §§ 73 ff. UrhG	164
(2) Nach Art. 14 I TRIPs	166
cc) Der Leistungsschutz der ausländischen Interpreten	167
(1) Ausländische Interpreten aus EU-/EWR-Staaten	167
(2) Ausländische Interpreten aus Staaten außerhalb der EU und des EWR	168
dd) Bedeutung des TRIPs-Schutzes gegen unautorisiertes Sampling	169
d) Schutz gegen unautorisierte Online-Übertragungen	170
aa) "Internet-Piraterie"	170
bb) Rechtliche Einordnung der elektronischen Übertragung	172
cc) Schutz nach Maßgabe des TRIPs-Abkommens	174
(1) Kein ausschließliches Recht der Online-Übertragung	174
(2) Das Vervielfältigungsrecht gemäß § 75 II 1. Alt. UrhG	174
(3) Das Verwertungsverbot gemäß § 96 I 2. Alt. UrhG	175
(a) Rechtliche Ausgestaltung der Zweitverwertungsrechte	176
(b) Nichtinbeziehung der §§ 76 II, 77 UrhG in den TRIPs-Schutz	177
(c) Gegenseitigkeitsinteressen der Vertragsstaaten	178
(d) Erfordernis einer inländischen Verletzungshandlung	179
(e) Ergebnis	181
V. Zusammenfassung und Bewertung	182

C. Der Schutz der ausübenden Künstler durch den WPPT	187
I. Allgemeines	187
1. WPPT und WCT	187
2. Gründe für WPPT und WCT	187
3. Verhandlungsablauf	188
4. Überblick über den WPPT	191
5. Inkrafttreten	191
II. Materiellrechtliche Vorschriften zum Schutz der ausübenden Künstler	192
1. Schutzstruktur	192
a) Verhältnis zu den bestehenden Konventionen, Art. 1 WPPT	192
b) Schutzvoraussetzungen, Art. 3 WPPT	192
c) Definitionen, Art. 2 WPPT	194
2. Schutzprinzipien	199
a) Inländerbehandlung, Art. 4 WPPT	199
b) Mindestschutz	201
c) Unmittelbare Anwendbarkeit	201
d) Formalitätenverbot, Art. 20 WPPT	204
3. Schutzstandards	205
a) Künstlerpersönlichkeitsrechte, Art. 5 WPPT	205
b) Ausschließliche Verwertungsrechte	207
aa) Senderecht und Recht der öffentlichen Wiedergabe, Art. 6 (i) WPPT	207

bb) Festlegungsrecht, Art. 6 (ii) WPPT	207
cc) Vervielfältigungsrecht, Art. 7 WPPT	208
dd) Verbreitungsrecht, Art. 8 WPPT	210
ee) Vermietrecht, Art. 9 WPPT	212
ff) Recht der Zugänglichmachung (making available right), Art. 10 WPPT	213
c) Vergütungsansprüche für die Zweitverwertung, Art. 15 WPPT	216
d) Mindestschutzdauer, Art. 17 I WPPT	218
e) Einschränkungen des Schutzes	218
aa) Inhaltliche Schranken, Art. 16 WPPT	218
bb) Anwendung in zeitlicher Hinsicht, Art. 22 WPPT	220
f) Der Schutz technischer Schutzmechanismen, Art. 18, 19 WPPT	220
4. Zusammenfassung der materiellrechtlichen Vorschriften zum Schutz der ausübenden Künstler	221
III. Rechtsdurchsetzung, Art. 23 WPPT	222
IV. Die Auswirkungen des WPPT auf den Schutz der ausländischen ausübenden Künstler in Deutschland	223
1. Anpassungen im UrhG	223
2. Spezielle Anwendungsfälle	224
a) Schutz gegen die Verbreitung unautorisierter Tonträger	225
b) Gesetzliche Vergütungsansprüche	226
c) Schutz gegen unautorisiertes Sampling	227
d) Schutz gegen unautorisierte Online-Übertragungen	228
V. Zusammenfassung und Bewertung	230
D. Schlußfolgerungen für den künftigen internationalen Schutz der ausübenden Künstler	235
I. Die Fortsetzung der neuen "Zweigleisigkeit"	235
II. Anforderungen an die rechtliche Ausgestaltung des internationalen Schutzes	237
1. Hohes Schutzniveau	237
2. Betonung des Individualschutzes	238
3. Materiellrechtliche Vorschriften	239
a) Schutzvoraussetzungen	239
b) Schutzprinzipien	240
c) Schutzstandards	241
III. Erwartungen an die nächste Welthandelsrunde der WTO	242
Literaturverzeichnis	245
Materialien	257